

schaftlichen Betriebsgebäuden und bei den sonstigen Nichtwohnbauten um Gebäude privater Haushalte handeln muß, die zum großen Teil als Klein- und Nebengebäude (Kleintierställe und Garagen) die Zahl der Genehmigungen stark erhöhen, ohne damit das Bauvolumen zu vergrößern, das sowohl im Land als auch in den Regierungsbezirken zurückgegangen ist.

Baufwand und Bauvolumen

Wie es sich schon bei der Besprechung der Wohnungen über die Anteile der einzelnen Arten der Bautätigkeit gezeigt hat, erhöhte sich der Anteil der sonstigen Baumaßnahmen auf Kosten des Anteils des Wiederaufbaues immer mehr. Dies ergibt sich für Wohnbauten ebenfalls aus der Verteilung der veranschlagten reinen Baukosten, wobei die Anteile der sonstigen Baumaßnahmen allerdings nicht mehr so stark zur Geltung kommen wie bei der Betrachtung der Wohnungen. Der Unterschied ist darauf zurückzuführen, daß sonstige Baumaßnahmen an Wohnungen und Wohngebäuden nicht den Finanzierungsaufwand je Wohnung erfordern wie Wohnungen im Neu- oder Wiederaufbau.

Während der Anteil des für sonstige Baumaßnahmen erforderlichen Bauaufwandes bei Wohnbauten in den vergangenen Jahren stets unter einem Zehntel lag, ist er bei Nichtwohnbauten mit etwa einem Fünftel immer wesentlich höher gewesen. Dies zeigt, daß dem Umbau, Ausbau und der Erweiterung bereits bestehender Nichtwohngebäude eine wesentlich größere Bedeutung zukommt, als es bei den Wohngebäuden der Fall ist. Der Grund hierfür dürfte darin zu suchen sein, daß ein Nichtwohngebäude öfters einem anderen Verwendungszweck zugeführt werden muß als ein Wohngebäude und

daß in den Jahren wirtschaftlichen Aufschwungs manche Betriebsvergrößerung nur durch die Erweiterung vorhandener gewerblicher Gebäude rationell durchgeführt werden konnte.

Der Anteil des Wohnungsbaues an der gesamten Bautätigkeit machte – gemessen am Bauaufwand – seit 1955 immer etwa 60 vH aus und war nur in den Jahren 1953 und 1954 etwas größer. Beim Neubau und Wiederaufbau liegen diese Anteile etwas höher, bei sonstigen Baumaßnahmen dagegen mit nur einem Drittel wesentlich niedriger, weil sich hierbei der hohe Anteil des für sonstige Baumaßnahmen des Nichtwohnbaues erforderlichen Bauaufwandes besonders bemerkbar macht.

Das Volumen aller Bauvorhaben im Neu- und Wiederaufbau ist, nachdem es im Jahr 1955 auf 50 Mill. cbm angestiegen war, bis 1957 auf 44 Mill. cbm zurückgegangen, wobei Neu- und Wiederaufbau gleichermaßen abnahmen. Der Anteil des auf den Wohnbau entfallenden umbauten Raumes am gesamten Bauvolumen ist sowohl beim Neubau als auch beim Wiederaufbau geringer als er sich nach den entsprechenden Anteilen der reinen Baukosten ergab, weil die Baukosten je cbm umbauten Raumes für Wohngebäude stets höher waren als für Nichtwohngebäude.

Die veranschlagten reinen Baukosten je cbm umbauten Raumes, die bei Wohngebäuden im Neu- und Wiederaufbau immer etwa gleich hoch waren, sind von 35 DM je cbm im Jahr 1951 auf 59 DM je cbm im Jahr 1957 gestiegen. Die entsprechenden Werte für den Neubau von Nichtwohngebäuden liegen zwischen 22 DM je cbm im Jahr 1951 und 46 DM je cbm 1957, wobei die Werte für den Wiederaufbau immer etwas höher anzusetzen sind.

Hans Kaeser

STEUER, FINANZ UND GELDWESSEN

Die Umsätze und ihre Besteuerung 1957

(Hauptergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1957)

Auf Grund der Verordnung der Bundesregierung vom 16. Mai 1957 (BGBl. I S. 532) wurde für das Kalenderjahr 1957 im Bundesgebiet und in Berlin (West) wiederum eine Umsatzsteuerstatistik in vereinfachter Form durchgeführt. Da die Finanzämter die Unterlagen für diese Statistik, die – wie im Vorjahr – mittels sogenannter „Adremaalblätter“ größtenteils den Umsatzsteuer-Überwachungsbogen zu entnehmen waren, fast vollständig bis April 1958 und somit wesentlich früher als 1957 lieferten und die Aufbereitung selbst weiterhin beschleunigt werden konnte, lassen sich nun bereits die wichtigsten Hauptergebnisse für Baden-Württemberg veröffentlichen.

Von der Erfassung waren 1957 – wie im Vorjahr – die landwirtschaftlichen Umsätze ausgenommen, da sie seit dem 1. April 1956 nicht mehr der Besteuerung unterliegen. Die gewerblichen Umsätze von landwirtschaftlichen Nebenbetrieben¹, die 1956 zusammen mit denen aus „Forst- und Jagdwirtschaft (04), gewerblicher Gärtnerei und Sämereiwirtschaft (06) und gewerblicher Tierzucht (07)“ nachgewiesen wurden, sind 1957 in ihre gewerblichen Bereiche eingegliedert worden; zu Vergleichszwecken wurden weiter unten die Ergebnisse für 1956² in der Tabelle der Wirtschaftsbereiche entsprechend umgestellt.

Zu den Ergebnissen der 1957er Erhebung sind – wie im Vorjahr – bei allen Wirtschaftsbereichen (ausgenommen Landwirtschaft) aus der Erhebung für 1955 die Zahl der Unternehmen mit einem Umsatz von weniger als 8000 DM und der von ihnen damals getätigte Umsatz zugeschlagen worden, um die Erfassungslücke auszufüllen, die durch die Steuerbefreiung von Betrieben dieser Größenklasse verursacht wurde³. Obwohl es sich hierbei um eine große Anzahl von Betrieben handelt (rund 97 800 = 29 vH aller Steuerpflichtigen), ist ihre Hinzurechnung aus 1957 noch vertretbar, da ihr Umsatz (328 Mill. DM) nur 0,5 vH des Gesamtumsatzes ausmacht.

Die Gesamtzahl der nachgewiesenen Steuerpflichtigen hat sich 1957 gegenüber 1956 um 1414 = 0,4 vH auf 334 051 erhöht. Die Fluktuation der Unternehmen ist nicht unbeträchtlich. Erstmals wurden in der Umsatzsteuerstatistik nach den Angaben der Finanzämter Zahl und Umsatz der im Berichtsjahr gegründeten und aufgelösten Unternehmen besonders ausgezählt, wobei insgesamt 9922 gegründete Unternehmen mit einem Umsatz von 960 Mill. DM und 3987 aufgelöste Unternehmen mit einem Umsatz von 266 Mill. DM ermittelt wurden. Daneben gibt es aber noch zahlreiche Zu- und Abgänge anderer Art, zum Beispiel alle Fälle mit Umsätzen unter 8000 DM, ferner Verlegungen von Betrieben oder Geschäftssitzen von Unternehmen in andere Bundesländer.

Die Umsatzwerte des Berichtsjahres zeigen in Übereinstimmung mit anderen statistischen Daten, daß sich die Wirtschaftsexpansion 1957 weiter verlangsamt hat. In Baden-Württemberg ist der Gesamtumsatz im Jahr 1957 um 5,29 Mrd. DM = 7,9 vH auf 71,93 Mrd. DM gestiegen, während die Zuwachsrate im Jahr 1956 6,83 Mrd. DM = 11,4 vH und 1955 8,96 Mrd. DM = 17,6 vH betragen hatte. Der durchschnittliche Umsatz je Steuerpflichtigen stellt sich für 1957 auf 215 300 DM gegen 200 300 DM für 1956 und 182 800 DM für 1955. Im Berichtsjahr blieb die Umsatzzunahme in Baden-Württemberg mit 7,9 vH wiederum ein wenig hinter dem Durchschnitt zurück, der sich nach den vorläufigen Ergebnissen für das Bundesgebiet berechnet (+ 8,1 vH).

Für 1957 wurde in Baden-Württemberg ein Umsatzsteuer-Vorauszahlungsbetrag von 1856,5 Mill. DM ermittelt; das waren 82,6 Mill. DM = 4,7 vH mehr als im Vorjahr. Die Zu-

¹ Vgl. „Statistische Monatshefte Baden-Württemberg“, 5. Jg. 1957, Heft 12, S. 349 ff.

² Es handelt sich hierbei um die 8000 DM übersteigenden Restumsätze von Steuerpflichtigen aus den Bereichen 01 (Ackerbau, Feldwirtschaft, Weinbau), 02 (landwirtschaftlicher Gartenbau und Baumschulen) und 09 (Binnenfischerei und Fischzucht).

³ 1562 Nebenbetriebe mit einem Umsatz von 71,2 Mill. DM.

⁴ Durch das Siebente Umsatzsteuer-Änderungsgesetz vom 5. Oktober 1956 (BGBl. I S. 787), das mit Wirkung vom 1. Oktober 1956 in Kraft trat.

Hauptergebnisse der Umsatzsteuerstatistiken 1956 und 1957

Wirtschaftsbereich	Zahl der Steuerpflichtigen			Gesamtumsatz			Umsatzsteuer		
	1956	1957	Veränderung gegen 1956 vH	1956	1957	Veränderung gegen 1956 vH	1956	1957	Veränderung gegen 1956 vH
	Millionen DM			Millionen DM			Millionen DM		
Produzierendes Gewerbe	138 719	139 044	+ 0,2	40 249,0	43 302,4	+ 7,6	1 252,2	1 320,7	+ 5,5
davon									
Industrie	16 773	16 607	- 1,0	33 260,8	35 804,6	+ 7,6	1 003,2	1 070,2	+ 6,7
Handwerk	98 605	97 219	- 1,4	5 909,9	6 191,3	+ 4,8	214,5	210,8	- 1,7
Sonstiges produzierendes Gewerbe	23 341	25 218	+ 8,0	1 078,3	1 306,5	+ 21,2	34,5	39,7	+ 15,2
Großhandel	17 455	17 422	- 0,2	13 275,4	14 232,3	+ 7,2	122,2	124,9	+ 2,2
Einzelhandel	70 181	70 654	+ 0,7	7 551,6	8 214,9	+ 8,8	253,7	264,7	+ 4,3
Sonstige Wirtschaftsbereiche	106 282	106 931	+ 0,6	5 556,8	6 176,4	+ 11,1	145,8	146,2	+ 0,3
darunter									
Forstwirtschaft ¹⁾	4 905	4 689	- 4,4	454,5	476,6	+ 4,9	7,7	7,7	- 0,7
Zusammen	332 637	334 051	+ 0,4	66 632,8	71 926,0	+ 7,9	1 773,9	1 856,5	+ 4,7

¹⁾ Ferner Jagdwirtschaft, gewerbliche Gärtnerei, Sämerei und Tierzucht. Die gewerblichen Umsätze der Steuerpflichtigen mit Schwerpunkt Landwirtschaft (aus den Bereichen 01, 02 und 09), die im Vorjahr in dieser Position noch mit nachgewiesen waren, sind 1957 — und zu Vergleichszwecken hier auch für 1956 — den für sie zutreffenden Wirtschaftsbereichen zugeordnet worden.

nahme war hier relativ geringer als bei den Umsatzwerten; dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß sich die Steuerbegünstigung, die dem Mittelstand durch das Siebente Umsatzsteuer-Änderungsgesetz eingeräumt wurde, im Kalenderjahr 1957 erstmalig voll auswirkte, während sie 1956 erst in den letzten drei Monaten zum Zuge kam. Die Steuerbegünstigung, die bei einem Gesamtumsatz bis zu 80 000 DM einen Freibetrag von 8000 DM Umsatz gewährt, kommt rund drei Vierteln aller Steuerpflichtigen zugute; die 251 758 Steuerpflichtigen, die 1957 weniger als 80 000 DM umsetzten, waren am Gesamtumsatz allerdings nur mit 7,7 vH beteiligt.

Das Soll der Umsatzsteuer beziffert sich 1957 im Durchschnitt auf 2,58 vH des Gesamtumsatzes gegen 2,66 vH im Vorjahr und 2,69 vH im Jahr 1955.

Am weiteren Umsatzwachstum nahmen 1957 alle Wirtschaftsbereiche teil. Die vorstehende Tabelle zeigt die Unterschiede, die sich im einzelnen ergaben.

Das produzierende Gewerbe war an der Gesamtzahl der Steuerpflichtigen mit 41,6 vH beteiligt, am Gesamtumsatz jedoch mit 60,2 vH und am Umsatzsteuersoll sogar mit 71,1 vH. Die Zunahme hinsichtlich der Zahl der Steuerpflichtigen und des Gesamtumsatzes war im produzierenden Gewerbe 1957 unterdurchschnittlich, beim Umsatzsteuersoll dagegen überdurchschnittlich, gemessen an der Gesamtentwicklung in Baden-Württemberg.

Die der Industrie zugeordneten 16 607 Unternehmen machten 5,0 vH aller Umsatzsteuerpflichtigen aus und erzielten mit 35,8 Mrd. DM wiederum fast die Hälfte des Gesamtumsatzes und mit 1,07 Mrd. DM rund 58 vH des Umsatzsteuer-Vorauszahlungsbetrages.

Die Zahl der Betriebe des produzierenden Handwerks belief sich mit 97 219 auf rund 29 vH aller Umsatzsteuerpflichtigen; sie waren mit 6,19 Mrd. DM = 8,6 vH am Umsatzvolumen und mit 211 Mill. DM = 11,4 vH am Steuersoll beteiligt.

Außer diesen Betrieben wurden unter den in die Handwerksrolle eingetragenen Gewerbetreibenden durch die Umsatzsteuerstatistik 20 130 Unternehmen mit Schwerpunkt in nichthandwerklichen Wirtschaftsbereichen ermittelt, und zwar 10 564 bei den „Sonstigen Wirtschaftsbereichen“ (hier größtenteils bei den Dienstleistungen), 8792 beim Einzelhandel und 774 beim Großhandel. Schließlich befindet sich noch eine ansehnliche Zahl von Unternehmen beim sonstigen produzierenden Gewerbe, die nach ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zum Handwerk zu rechnen wären, aber in der Handwerkerkartei bisher nicht ermittelt werden konnten und daher dem Handwerk auch nicht zugeordnet werden durften.

Auf das sonstige produzierende Gewerbe entfielen mit 25 218 Steuerpflichtigen rund 7,5 vH aller Unternehmen; ihr Anteil am Gesamtumsatz und am Steuersoll hat sich 1957 zwar überdurchschnittlich erhöht, blieb aber mit 1,3 Mrd. DM Umsatz = 1,8 vH und 39,7 Mill. DM Umsatzsteuer = 2,1 vH verhältnismäßig gering.

Die Untergliederung der Ergebnisse in Industrie, Handwerk und sonstiges produzierendes Gewerbe läßt eine Überhöhung zugunsten der letztgenannten Abteilung erkennen. Sie ist hauptsächlich durch die Zuordnungsmethoden⁵⁾ begründet, denn eine nicht unbedeutende Zahl von hinzugekommenen Unternehmen konnte mangels ausreichender Unterlagen weder der Industrie noch dem Handwerk zugeteilt werden. Die für die Aufbereitung der Umsatzsteuerstatistik erforderliche Zusammenführung der Belege mit der Unternehmenskartei der Industriestatistik und der Handwerkerkartei wird insbesondere dadurch erschwert, daß die Betriebsanschriften von den Finanzämtern in die Adreßabläßer nicht aufzunehmen sind. Nach der oben erwähnten Sonderauszählung kamen von den 1957 gegründeten 9922 Unternehmen 3364 mit einem Umsatz von 406,4 Mill. DM auf das produzierende Gewerbe. Davon konnten 327 mit 161,2 Mill. DM Umsatz der Industrie und 1318 mit 84,4 Mill. DM Umsatz dem Handwerk zugeordnet werden, während 1719 mit 160,8 Mill. DM Umsatz bis auf weiteres beim sonstigen produzierenden Gewerbe verblieben; unter letzteren sind 18 Unternehmen mit Millionenumsätzen enthalten (33,3 Mill. DM zusammen). Außerdem haben beim sonstigen produzierenden Gewerbe noch Umsätze aus anderen Wirtschaftsbereichen zu der überdurchschnittlichen Steigerung etwas beigetragen. Die durch Fluktuation und Zuordnungsverfahren bedingten Unterschiede, die einen genauen Vergleich mit dem Vorjahr verhindern, sind aber in der folgenden Tabelle beseitigt, in der die „Steuerpflichtigen auch mit Vorjahrsumsätzen“ besonders ausgezählt sind, das heißt diejenigen Unternehmen, die für das Berichtsjahr und das Vorjahr mit ganzjährigen Umsätzen nachgewiesen werden konnten. Darnach ist 1957 im produzierenden Gewerbe — hier ohne die Steuerpflichtigen mit weniger als 8000 DM — von 87 531 Unternehmen ein Mehrumsatz von 3,06 Mrd. DM = 7,8 vH erzielt worden, der sich wie folgt aufgliedert:

Produzierendes Gewerbe	Steuerpflichtige auch mit Vorjahrsumsätzen				
	Anzahl	Umsatz 1956	Umsatz 1957	Zunahme 1957 gegen 1956	
		Millionen DM		vH	
Industrie	14 792	32 687	35 274	2 587	7,9
Handwerk	62 004	5 477	5 868	391	7,1
Sonst. prod. Gewerbe ...	10 735	890	975	85	9,6
Zusammen	87 531	39 054	42 117	3 063	7,8

⁵⁾ Näheres über das Verfahren siehe in „Statistische Monatshefte Baden-Württemberg“, 5. Jg. 1957, Heft 12, S. 349 ff.

Abweichend von den Ingesamtszahlen für alle Steuerpflichtigen paßt sich bei diesem genaueren Vergleich die Umsatzvermehrung des sonstigen produzierenden Gewerbes der Entwicklung in der Industrie und im Handwerk ziemlich gut an.

Beim *Großhandel* zeigen die Ingesamtszahlen eine Abnahme um 33 Betriebe auf 17 422 und eine Umsatzsteigerung um 957 Mill. DM = 7,2 vH auf 14,23 Mrd. DM. Diese Wirtschaftshauptabteilung war 1957 an der Gesamtzahl der Steuerpflichtigen mit 5,2 vH, am Umsatzvolumen mit 19,8 vH und am Steuersoll mit 6,7 vH beteiligt; der im Vergleich zur Umsatzquote auffällig niedrige Anteil am Steuervorauszahlungsbetrag erklärt sich hier durch den ermäßigten Tarifsatz.

Beim *Einzelhandel* hat sich die Zahl der erfaßten Unternehmen weiter vermehrt, und zwar um 473 auf 70 654 (= 21,2 vH aller Steuerpflichtigen). Das Umsatzwachstum um 663 Mill. DM auf 8,21 Mrd. DM war mit 8,8 vH überdurchschnittlich. Die Anteile dieser Wirtschaftshauptabteilung am Gesamtumsatz betragen 11,4 vH und am Sollbetrag der Umsatzsteuer 14,3 vH.

Bei der Hauptabteilung „*Sonstige Wirtschaftsbereiche*“ erhöhte sich die Zahl der Steuerpflichtigen um 649 auf 106 931 (= 32,0 vH der Gesamtzahl der Unternehmen). Der Umsatz steigerte sich hier ebenfalls überdurchschnittlich, nämlich um 620 Mill. DM = 11,1 vH auf 6,18 Mrd. DM. Zum Gesamtumsatz trug dieser sehr verschiedenartig zusammengesetzte Wirtschaftsbereich 8,6 vH bei, zum Steuersollbetrag 7,9 vH.

Die für die „*Steuerpflichtigen auch mit Vorjahrsumsätzen*“ ausgezählten Ergebnisse zeigen beim *Großhandel* (14 477 Steuerpflichtige) eine Umsatzvermehrung um 917 Mill. DM auf 13,75 Mrd. DM an (+ 7,1 vH), beim *Einzelhandel* (47 642 Steuerpflichtige) eine solche um 567 Mill. DM auf 7,76 Mrd. DM (+ 7,9 vH) und bei den „*Sonstigen Wirtschaftsbereichen*“ (63 516 Steuerpflichtige) eine solche um 490 Mill. DM auf 5,61 Mrd. DM (+ 9,6 vH); die berechneten Verhältniszahlen der Umsatzsteigerung weichen hier also nur wenig von denen der oben genannten Ingesamtszahlen ab. Für alle Wirtschaftsbereiche beziffert sich 1957 der Umsatz der 213 166 erfaßten „*Steuerpflichtigen auch mit Vorjahrsumsätzen*“ auf 69,23 Mrd. DM gegen 64,20 Mrd. DM im Vorjahr; die relative Zunahme (+ 7,8 vH) stimmt hier fast genau mit der Zuwachsquote überein, die für die Gesamtergebnisse (71,93 gegen 66,63 Mrd. DM = + 7,9 vH) ermittelt worden ist.

Den Steuersatz von 1 vH (steuerpflichtige Großhandelslieferungen) nahmen im Berichtsjahr 32 136 Steuerpflichtige in Anspruch, und zwar für einen Umsatz von 9,77 Mrd. DM; das waren, wie im Vorjahr, 13,6 vH des Gesamtumsatzes. Davon entfielen 2,81 Mrd. DM auf Großhandelslieferungen außerhalb des Großhandels (darunter 1,86 Mrd. DM auf das produzierende Gewerbe und 613 Mill. DM auf den Einzelhandel).

Bei einer Aufgliederung der Unternehmen nach *Umsatzgrößenklassen* ergibt sich, daß infolge des weiteren Wachstums des Umsatzvolumens um 5,29 Mrd. DM = 7,9 vH zahlreiche Steuerpflichtige in die nächsthöheren Größenklassen aufrückten.

Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer 1956 und 1957 nach Umsatzgrößenklassen,

Umsatzgrößenklasse in DM	Kalenderjahr 1956				Kalenderjahr 1957						Veränderung 1957 gegen 1956	
	Zahl der Steuerpflichtigen		Gesamtumsatz		Zahl der Steuerpflichtigen		Gesamtumsatz		Umsatzsteuer		Zahl der Steuerpflichtigen	Gesamtumsatz
	insgesamt	vH	1000 DM	vH	insgesamt	vH	1000 DM	vH	1000 DM	vH	vH	vH
bis unter 8 000 ¹⁾	97 803	29,4	327 973	0,5	97 803	29,3	327 973	0,5	—	—	—	—
8 000 „ „ 10 000	11 967	3,6	107 447	0,2	8 392	2,5	75 979	0,1	575	0,0	- 29,9	- 29,3
10 000 „ „ 20 000	44 128	13,3	644 579	1,0	41 423	12,4	609 497	0,8	9 936	0,5	- 6,1	- 5,4
20 000 „ „ 50 000	67 983	20,4	2 240 915	3,4	69 005	20,6	2 283 256	3,2	60 446	3,3	+ 1,5	+ 1,9
50 000 „ „ 80 000	33 349	10,0	2 118 838	3,2	35 135	10,5	2 237 436	3,1	66 942	3,6	+ 5,4	+ 5,6
80 000 „ „ 100 000	13 407	4,0	1 199 403	1,8	13 889	4,2	1 243 229	1,7	41 005	2,2	+ 3,6	+ 3,7
100 000 „ „ 250 000	36 951	11,1	5 681 640	8,5	39 658	11,9	6 113 807	8,5	198 708	10,7	+ 7,3	+ 7,6
250 000 „ „ 500 000	12 748	3,8	4 412 384	6,6	13 649	4,1	4 728 126	6,6	139 915	7,5	+ 7,1	+ 7,2
500 000 „ „ 1 Mill.	6 515	2,0	4 548 169	6,8	6 877	2,1	4 803 516	6,7	132 325	7,1	+ 5,6	+ 5,6
1 Mill. „ „ 2 Mill.	3 671	1,1	5 109 832	7,7	3 851	1,1	5 389 292	7,5	143 013	7,7	+ 4,9	+ 5,5
2 Mill. „ „ 5 Mill.	2 471	0,8	7 598 968	11,4	2 597	0,8	7 972 304	11,1	203 109	11,0	+ 5,1	+ 4,9
5 Mill. „ „ 10 Mill.	903	0,3	6 220 039	9,3	963	0,3	6 699 159	9,3	170 152	9,2	+ 6,6	+ 7,7
10 Mill. „ und mehr	741	0,2	26 422 623	39,6	809	0,2	29 442 421	40,9	690 334	37,2	+ 9,2	+ 11,4
Zusammen	332 637	100	66 632 810	100	334 051	100	71 925 995	100	1 856 460	100	+ 0,4	+ 7,0

¹⁾ Bei dieser Größenklasse, die infolge Steuerbefreiung 1956 und 1957 nicht mehr erfaßt wurde, sind zur Vervollständigung der Gesamtergebnisse die Angaben der Erhebung für 1955 eingesetzt worden (Steuerpflichtige und Umsatz).

Während sich demnach die Steuerpflichtigen mit einem Umsatz von weniger als 20 000 DM im Jahr 1957 anzahlmäßig erneut verminderten, sind in breiter Streuung alle darüber liegenden Größenklassen stärker besetzt als 1956⁶⁾. Relativ am größten war der Anstieg, wie die vorstehende Übersicht zeigt, sowohl anzahl- als auch wertmäßig in der obersten Gruppe. Die bereits vorhandene starke Konzentration des Umsatzes bei den großen Betrieben hat demnach im Berichtsjahr noch etwas zugenommen. Die 8220 (im Vorjahr 7786) Unternehmen mit Millionenumsätzen, die nur 2,4 vH aller Steuerpflichtigen ausmachten, tätigten 68,8 vH (im Vorjahr 68,0 vH) des Gesamtumsatzes und lieferten 65,1 vH des Umsatzsteuersolls.

Etwas mehr als zwei Fünftel des gesamten Umsatzes (40,9 vH) und 37,2 vH der Steuerschuld entfielen allein auf die 809 Großunternehmen (= 0,2 vH der Gesamtzahl), die 10 Mill. DM und mehr umsetzten; davon hatten 518 Unternehmen einen Umsatz von 10 bis unter 25 Mill. DM (insgesamt 7,78 Mrd. DM), 249 einen solchen von 25 bis unter 100 Mill. DM (10,79 Mrd. DM), 34 einen solchen von 100 bis unter 250 Mill. DM (5,04 Mrd. DM) und die restlichen acht Unternehmen einen Umsatz von 5,83 Mrd. DM. Andererseits weisen die 147 618 Steuerpflichtigen (= 44,2 vH der Gesamtzahl), deren Jahresumsatz 1957 20 000 DM nicht erreichte, nur einen Anteil von 1,4 vH am Gesamtumsatz und 0,5 vH an der Umsatzsteuer auf. Fast vier Fünftel aller Steuerpflichtigen hatten im Berichtsjahr einen Umsatz von weniger als 100 000 DM (Umsatzanteil 9,4 vH).

Richard Taras

⁶⁾ Vgl. „Statistische Monatshefte Baden-Württemberg“, 6. Jg. 1958, Heft 6, S. 196 ff.